

Bericht aus dem Gemeinderat vom 19.4.2011

Der 1. Bürgermeister Herbert Dannhäuser begrüßt die anwesenden Gemeinderäte, die Vertreter der Verwaltung Frau Krizentaler und Herrn Walter, die anwesenden Bürger und den Vertreter der Presse Herrn Backer. Von den Gemeinderäten sind entschuldigt Johannes Knauer und Thomas Nägel.

Top 1: Die Niederschrift der letzten Sitzung wird einstimmig genehmigt

Top 2: Bekanntgaben

Top 3: Bebauungsplan „Am Hammerbühl“ im OT Poppendorf – Behandlung der Bedenken und Anregung der Träger öffentlicher Belange -

Die Anregungen wurden vom Gemeinderat, soweit notwendig, einstimmig in den Bebauungsplan aufgenommen.

Das Erzbischöfliche Ordinariat Bamberg bittet um die informelle Einbeziehung in das Verfahren.

EON Bayern bittet um die Einhaltung einer 10 m Schutzzone für die Hochspannungsleitung, hat ansonsten keine Einwände gegen den Bebauungsplan

Die Telekom weist auf die Freihaltung einer Trasse für Leitungen hin und bittet um deren Aufnahme in den Bebauungsplan. Ansonsten bestehen keine Bedenken.

Die Regierung von Oberfranken weist auf den nicht vorhandenen Flächennutzungsplan und den fehlenden Umweltbericht hin. Zudem empfiehlt sie die Einbeziehung des kommunalen Friedhofs in den Bebauungsplan und damit in das Ortsgebiet. Dies wird vom Bürgermeister und den Gemeinderäten abgelehnt. Das Ortsgebiet bleibt auf das im Bebauungsplan ausgewiesene Gebiet beschränkt. Dies wird insbesondere damit begründet, dass das Verfahren für den Bebauungsplan aus den 70-er Jahren nur wieder aufgenommen wird.

Das Landratsamt hat grundsätzlich keine Bedenken, weist aber der Form halber auf 11 beachtenswerte Punkte hin, denen der Gemeinderat ohne Einspruch bis auf die folgenden 5 einstimmig annimmt.

- Es wird auf mögliche Immissionskonflikte mit dem Tanzcenter Stöckel hingewiesen. Für den Parkplatz am Friedhof besteht zwar keine Baugenehmigung, er wird aber im bisherigen Ausmaß geduldet
- Die Bebauungsgrenze von Flur Nr. 54 wird in der Fluchtlinie der benachbarten Grundstücke festgelegt
- Höhenlage der Gebäude: Die Oberkante EG/Fußboden wird auf 1 m Höhe festgelegt
- Für die Fassadengestaltung gibt es keine Festlegung
- Die Maximalhöhe für Aufschüttungen beträgt 1,50 m

Diese Vorgaben des Gemeinderates wurden ebenfalls einstimmig vom Gemeinderat verabschiedet.

Vom Landwirtschaftamt wird auf mögliche Immissionskonflikte seitens der Landwirtschaft hingewiesen. Hinsichtlich des Naturschutzes bestünden keine Bedenken, soweit der Flächenverbrauch durch Ausgleichsflächen, die auf oder neben zu bebauenden Grundstücken auszuweisen sind, berücksichtigt wird.

Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege hat keine Bedenken gegen den Bebauungsplan, weist aber darauf hin, dass Funde künftig innerhalb der gesetzlichen Fristen von den Beteiligten anzuzeigen sind.

Der Inhaber des Tanzcenter Stöckel weist auf mögliche Immissionskonflikte hinsichtlich seines Tanzcenters hin.

Top 4: FF Christanz

Bestätigung des ersten und zweiten Kommandanten

Herr Dieter Neuner, Christanz 17 wird einstimmig durch den Gemeinderat als erster Kommandant bestätigt.

Herr Hans Michael Herzing, Christanz 16 wird einstimmig durch den Gemeinderat als stellvertretender Kommandant bestätigt.

Top 5: Bericht aus dem Bauausschuss

- a) Der Bauausschuss empfiehlt aus finanziellen Gründen den Ausbau der Strecke Reizendorf – Vordergereuth zurückzustellen.
Für die Strecke Hintergereuth – Heuberg wird an den notwendigen Stellen eine Entwässerung, bei „Hütten“ eine Entschärfung der Kurve durch Verbreiterung der Fahrbahn und für die gesamte Strecke eine Verstärkung der Tragschicht, sowie ein Fahrbahnbreite von 4,5 Metern empfohlen.
Der Gemeinderat verwirft auf Anregung von Georg Ollet die Rückstellung des Ausbaus der Strecke Reizendorf – Vordergereuth, da dadurch die Kosten für dieses Teilstück erheblich gesenkt werden könnten und dieser Streckenabschnitt auch eine Engpassstelle sei, an der ein Ausweichen nur auf Kosten der Beschädigung der Bankette möglich sei und dies permanent zusätzliche Aufwendungen verursache.
Der Beschluss für den Ausbau inklusive des Teilstücks Reizendorf – Vordergereuth wird gegen die Stimme von Manfred Herzing mit 12 zu 1 gefasst.
- b) Festplatz Kirchahorn
Im Zuge der Ausschreibung des Restbauprogrammes (Flurbereinigung) für Kirchahorn wird das durch Wasser beschädigte Klohäuschen saniert und durch bauliche Maßnahmen vor künftiger Beschädigung geschützt.
Weiterhin wird von der Staatsstraße St2185 ab ein befestigter (asphaltiert oder gepflastert) bis zum gepflasterten Abschnitt des Fußgängerweges nach Christanz errichtet.
Der Beschluss ergeht einstimmig.
- c) Neues Feuerwehrhaus Kirchahorn: Mängelbeseitigung
Beim Ortstermin mit Ingenieur Ries wurden durch diesen alle Mängel aufgenommen. Herr Ries wird die Mängel bei den verantwortlichen Unternehmen zur Anzeige bringen. Danach wird mit den betroffenen Unternehmen ein Ortstermin abgehalten (voraussichtl. 27.5.)
Der Beschluss ergeht einstimmig.
- d) Wirtschaftswegebau zwischen Brünberg und Steifling
Der 1. Bürgermeister bringt den Ausbau des Wirtschaftsweges zwischen Brünberg und Steifling zu Debatte, da es für diesen Lückenschluss noch bis 2012 eine 50% -ige EU-Förderung gibt.
Die Freien Wähler und die Freien Bürger, mit Ausnahme von Erhard Haas sind gegen den Ausbau wegen der allgemeinen finanziellen Situation der Gemeinde und erklären, man könne nicht erwarten dass die Bürger Freiahorns aus eigener Tasche die Verlegung von Glasfaser für Ihre Breitbandzugänge aus bezahlen wollten und die

Gemeinde würde für einen zweifelhaften Lückenschluss im Wegenetz unnötig Geld ausgeben. Die Befürworter des Lückenschlusses entgegnen, dass das Argument mit Freiahorn nicht herangezogen werden könne, da Freiahorn, wie die meisten anderen Gebiete im Ahorntal auch, im Rahmen der Glasfaserverlegung an die KVZs mit Breitbandinternet versorgt würden, und eine Bandbreite von 6-11 Mbit für den gewöhnlichen Gebrauch aktuell mehr als ausreichend sei. Der Lückenschluss hingegen wäre die Chance, diese sanierungsbedürftige Strecke mit einer relativ hohen Bezuschussung instand zu setzen.
Der Antrag, den Lückenschluss durchzuführen wird mit 7 zu 6 Stimmen beschlossen.

Top 7: Wünsche und Anträge

Winfried Haas erkundigt sich, ob die Kanalsanierung in Adlitz Anwesen Thiem bereits erfolgt sei. Der Bürgermeister erklärt, dass der Bauhof bisher noch nicht die Zeit gehabt hätte sich darum zu kümmern, dies aber sobald es die personelle Lage zulasse, in Angriff genommen würde.

Erhard Haas regt an, am Radweg Ruhebänke aufzustellen. Die wird vom Bürgermeister sehr positiv aufgenommen und er sagt zu an geeigneten Stellen Ruhebänke durch den Bauhof aufstellen zu lassen.

Winfried Haas freut sich über den sehr guten Zustand der Ruhebänke des FSV im unteren Ahorntal und bedankt sich für die Unterstützung durch die Gemeinde.

Georg Ollet regt an, auch im Ahorntal eine Kinderrippe in Erwägung zu ziehen. Der Bürgermeister erwidert, dass derzeit der Bedarf an Kinderrippenplätzen zu gering sei. Marcel Dielesen legt dar, dass die Notwendigkeit auch in Zukunft wahrscheinlich eher niedrig sein werde, da alle größeren Firmen mittlerweile derartige Angebote ihren Mitarbeitern böten und so die Eltern den engeren Kontakt zu ihrem Nachwuchs hätten. Der Bürgermeister kürzt angesichts der fortgeschrittenen Stunde die Diskussion ab und sagt zu das Thema in der Nächsten Gemeinderatssitzung auf die Tagesordnung zu bringen.